

Hektarleistung, im Produktionszuwachs und in der Planerfüllung angestellt. Außerdem wurden die Leistungen und Arbeitsmethoden der Spitzen-LPG publiziert.

Das half den Genossen in den Grundorganisationen, die ideologischen Probleme offensiv anzupacken. In zunehmendem Maße setzten sich die Grundorganisationen für hohe Ziele in der Plandiskussion und im Wettbewerb ein. Sie begannen offensive Auseinandersetzungen mit Leitungskadern, die den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten durch engstirniges und betriebsegoistisches Denken ausweichen wollten.

So trat zum Beispiel die Parteiorganisation der LPG Typ III Heiligenfelde mit dem Vorschlag auf, 180 dt Milch mehr in den Plan aufzunehmen, als vom Vorstand vorgeschlagen worden war. Die Kreisleitung unterstützte die Initiative der Grundorganisation, indem sie ihr half, die Diskussion öffentlich auf der Kreisseite der „Volksstimme“ zu führen.

Die Genossen der LPG Typ III Schönberg schlugen dem Vorstand der LPG nach eingehender Diskussion mit den Genossenschaftsmitgliedern über die realen Möglichkeiten der Produktionssteigerung vor, den vorgelegten Plan 1970 ebenfalls zu erhöhen. Auf Initiative der Parteiorganisation wurden zusätzlich 60 km Gräben geräumt, der Anbau von Wintergetreide erweitert und in diesem Jahr wesentlich mehr Anweilksilage hergestellt als in den vergangenen Jahren. In der ersten Mitgliederversammlung zum Umtausch der Parteidokumente haben die Genossen Zwischenbilanz gezogen. Dort wurden auch Maßnahmen beraten, wie der höhere Plan der Milchproduktion trotz Schwierigkeiten erfüllt werden kann.

Hohe Ziele stellten sich auf Initiative der Grundorganisationen auch volkseigene Güter.

ern wurde gesprochen. So schilderte Kollege Ehrhardt vom Werk „Glückauf“ des Kalikombinates, daß sie für einen Verbesserungsvorschlag noch immer auf ihre Vergütung warten, obwohl der Vorschlag schon lange verwirklicht wurde und dem Werk einige Tausende Valutamark Einsparung gebracht hat.

**DER FEVER HAT DAS WORT**

Gleichfalls kritisierte er die relativ hohe Zahl der abgelehnten Neuerervorschläge. An die Verantwortlichen richtete er die Frage, ob bewährte Neuerungen nicht auch überbetrieblich angewandt werden müßten, um unsere sozialistische Wirtschaft zu stärken.

Die bisher 28prozentige Beteiligung aller Jugendlichen des Kreises an der MMM wurde auf dieser Konferenz als noch nicht ausreichend eingeschätzt. Im Jahr

## Planerfüllung im Kreis Osterburg per 30.9.1970

<b>Milch</b>	<b>99,8%</b>	<b>— 10,6 t</b>
<b>Rindfleisch</b>	<b>101,0%</b>	<b>+ 1,4 t</b>
<b>Schweinefleisch</b>	<b>102,5 %.</b>	<b>+ 139,0 t</b>
<b>Eier</b>	<b>111,0%</b>	<b>+ 2,458 Mill.</b>

<b>Hektarleistung</b>	<b>Plan 1970</b>	<b>Ist per 30. 9.1970</b>
<b>Milch</b>	<b>1061,0 kg</b>	<b>839,0 kg</b>
<b>Fleisdi</b>	<b>164,7 kg</b>	<b>117,6 kg</b>
<b>Eier</b>	<b>349 Stück</b>	<b>341 Stück</b>

## Kampf um hohe Produktion

Eine solche Kampfatmosphäre herrscht in vielen Grundorganisationen. So konnten wir trotz der Ertragsausfälle 1969 und 1970 am 31. August 1970 den anteiligen Plan in allen Positionen erfüllen. In der Milchleistung je Hektar und je Kuh wurde im Bezirk eine Spitzenposition erreicht.

Jedoch gibt es immer noch in einigen LPG-Vorständen Diskussionen über angeblich zu hohe Zielstellungen durch den Kreis. Solche Meinungen hindern den konstruktiven Meinungsstreit darüber, wie trotz der Schwierigkeiten bestmögliche Ergebnisse erzielt werden können.

Nach wie vor ist es richtig, sich hohe Ziele zu stellen, immer von der Verantwortung gegen-

1971 soll der Anteil der Jugendlichen an der Neuererbewegung auf 35 Prozent erhöht werden. Als völlig unzureichend wurde die Beteiligung der Jugendlichen aus der Baustoff- und Bauindustrie bezeichnet.

Alles in allem hat diese Konferenz dazu beigetragen, daß die Probleme des 13. Plenums auf dem Gebiet der Neuererbewegung mit Leben erfüllt werden.

VK H a n s K ö t h e  
Sondershausen